

RheinHit

Pfarrbrief für Sankt Aldegundis / Leverkusen

Heft 57
August 2023

Katholische
Kirchengemeinde
Sankt Aldegundis,
Leverkusen



Liebe Leserin, lieber Leser,

als ich gefragt wurde, ob ich das *sommerliche* Grußwort verfassen möchte, kam mir spontan eine Textpassage aus der Oper Porgy and Bess von George Gershwin in den Sinn. In einer bekannten Arie heißt es: *Summertime and the livin' ist easy*. Stimmt das für Sie? Ist die Sommerzeit ein Jahresabschnitt, wo Ihnen das Leben leicht(er), einfacher, vielleicht schöner als sonst erscheint?

Viele würden diese Frage bejahen. Da ist vielleicht zunächst das Empfinden, sich freier, oder befreiter, zu fühlen von Dingen, die uns einengen oder uns begrenzen. Das fängt möglicherweise beim Ablegen der dicken (Winter)kleidung an und hört bei der Möglichkeit eines Aufenthaltes und der Nahrungsaufnahme sowie Freizeitgestaltung im Freien auf.

Viele Menschen erleben im Sommer eine gesteigerte Lebensfreude. Hier spielt u. a. die vermehrte Sonneneinstrahlung mit all ihren positiven Reaktionen auf den menschlichen Körper eine wesentliche Rolle. Aber nicht nur in uns ändert sich etwas, sondern auch um uns herum. Die gesamte Natur explodiert nahezu. Viele Pflanzen und Blumen liefern sich quasi einen Wettbewerb und eine überbietet die andere an Farbenpracht, Schönheit und Duft.

Wer könnte sich diesem Faszinosum entziehen oder davon unberührt bleiben? Viele köstliche Früchte reifen in Hülle und Fülle und lassen uns mitunter paradiesische Zustände erleben. Auch die Tierwelt

ist sehr agil und hier besonders die kleinen Lebewesen, Insekten, Käfer, Raupen, Schmetterlinge, Bienen, Heuschrecken etc.

Da gibt es oft ein wildes Gewusel, überall kriecht, flattert, summt und brummt es. Und in den Abendstunden hält mitunter ein Schwarm von Glühwürmchen ein besonderes Spektakel für uns bereit.

Für viele Menschen ist der Sommer die schönste Jahreszeit, weil sich das Gefühl einstellt, mehr Zeit zur Verfügung zu haben. Wenn es länger hell und angenehm warm ist, müssen unsere Aktivitäten nicht auf die Wohnung oder das Haus beschränkt bleiben, sondern geben uns Gelegenheit, unseren Aktionsradius zu erweitern. Vieles kann zeitlich ausgedehnter und auch an anderen Orten und Schauplätzen und *Open Air* stattfinden. Auch bei den Kindern dürfte der Sommer besonders beliebt sein, denn da gibt es die längsten Ferien.

Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, dann hat im Sommer auch die Begegnung mit Wasser in nahezu jeder Form und Variante einen großen Reiz ausgeübt. Die Erwachsenen verbinden die Sommerzeit oft mit der Möglichkeit, Urlaub zu machen. Sie mögen es, in andere Landschaften und Welten einzutauchen,



„**Gottes Hütte bei den Menschen, Teil 2**“ stellt den Ort vor, an dem Gott immer gegenwärtig ist, den Tabernakel. Biblischer Ursprung ist ein zeltähnliches Gebild. So unterschiedlich wie unsere Kirchen sind auch die Tabernakel, die wir dort vorfinden. Das Bild auf dieser Seite zeigt allerdings eine Monstranz, in der gezeigt wird, was für gewöhnlich im Tabernakel verborgen ist.

Über den Zustand der Hitdorfer Kirche informiert der Kirchenvorstand. Das Gemeindeleben nimmt wieder Fahrt auf, und so können wir u. a. über Ferien- und Messdienerfahrten, Bücherei- und Kitaaktionen, Altenkreis und kfd berichten. Außerdem haben wir einige Stellungnahmen zu dem Leserbrief „Die Kirche muss sich eindeutig positionieren“ abgedruckt.

Mit dem Grußwort unserer Gemeindeferentin Petra Koch zu diesem Sommerpfarrbrief wünschen wir Ihnen ebenfalls eine erholsame, erlebnisreiche und zauberhafte restliche Sommerzeit und laden zu den Pfarrfesten ein.

Ihre Redaktion

interessante Ort zu bereisen, Kontakte zu knüpfen oder Beziehungen zu vertiefen und mit neuen Erkenntnissen zurückzukommen. Viele sehnen sich auch einfach danach, sich vom stressigen Alltag erholen und ausruhen zu können und neue Kraft zu schöpfen.

Ob beim Verreisen oder beim Urlaub zuhause, vielleicht gibt der Sommer uns bei aller Agilität auch die Gelegenheit, unser Leben etwas zu entschleunigen und sich ganz bewusst Zeit zu nehmen für das, was im Alltag oft wenig Platz findet, aber wohltuend sein kann. Gönnen wir es uns z. B., länger zu schlafen, gute Bücher zu lesen, Spaziergänge o. ä. zu unternehmen

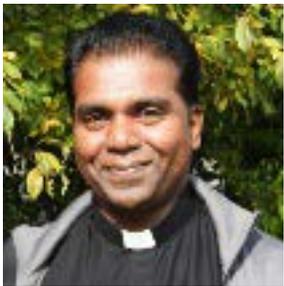
oder einfach mal die Seele baumeln zu lassen? Es kann gut tun, das Leben immer mal wieder für ein paar innige Momente und ganz bewusst zu genießen, sich mit der ganz eigenen inneren Uhr, der Natur, der Schöpfung und auch mit unserem Schöpfer intensiver in Einklang zu bringen und ggf. neu auszurichten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete, von Leichtigkeit und Lebensfreude durchdrungene zauberhafte Sommerzeit!

Ihre

Petra Koch, Gemeindefereferentin

Herzlichen Dank, Gottes Segen und auf Wiedersehen!



In den nächsten Wochen verabschieden wir uns von drei unserer Seelsorger.

Kaplan Sebastian Andradý war fünf Jahre in unserer Gemeinde tätig und wird am 24.09. im Rahmen des Pfarrfestes in St. Aldegundis verabschiedet. Er wechselt nach Frechen.

Pater Francis Mallya war vier Jahre in unserer Gemeinde tätig und die Gemeindefereferentin Petra Koch war seit 2013 in unserer Gemeinde tätig. Diese beiden werden am 03.09. im Rahmen der Hl. Messe in Christus König Küppersteg verabschiedet. Pater Francis geht nach Bonn, bei Frau Koch ist es noch offen, Diese beiden sind mit der Zusammenlegung mit St. Stephanus Bürrig am 1. September 2019 auch in Rheindorf und Hitdorf tätig geworden.

Wir danken ihnen von Herzen für Ihre Arbeit und wünschen ihnen für ihre private und seelsorgerische Zukunft viel Glück und Gottes Segen!

Gottes Hütte bei den Menschen

(2) Die Tabernakel

In jeder katholischen Kirche finden wir (mindestens) einen Tabernakel. Im Tabernakel werden die Hostien aufbewahrt. So weit reicht bei den meisten von uns das Allgemeinwissen. Aber es gibt noch so manches Wissenswerte drumherum.

von Georg Bombeck

Beginnen wir mit einer kleinen Korrektur: Nur die geweihten Hostien – genauer: die bei der Wandlung in Christi Leib umgewandelten – werden im Tabernakel aufbewahrt. Damit haben wir auch den Einstieg in die Geschichte geschafft. Schon sehr früh in der Geschichte des Christentums wurde nämlich die Kommunion auch zu Kranken nach Hause gebracht, so dass ein Teil der gewandelten Hostien aufbewahrt werden musste, am besten an einem geschützten Ort. In romanischen Kirchen war das oft eine Nische oder ein in die Wand eingelassenes Schränkchen. Im Hochmittelalter wurde die Form geändert. Das hatte mit der Entwicklung der Verehrung der Eucharistie zu tun. Viele Gläubige hatten den Wunsch, für die Anbetung einen konkreten Ort zu haben, und viel besser als ein Bild oder ein Kreuz, die ja nur eine Erinnerung sind, eignet sich der wahre Leib Christi in der konsekrierten Hostie. In dieser Zeit wurde auch das Fronleichnamfest „erfunden“, in dessen Mittelpunkt die geweihte Hostie in einer Monstranz steht. Also entstanden freistehende oder mit dem Hauptaltar verbundene Tabernakel, die teilweise reich verziert und nicht selten sehr hoch waren.

In späteren Jahrhunderten wurden die Tabernakel kleiner und schlichter. Die aktuellen Regeln für Position und Gestal-

tung sind im Römischen Messbuch enthalten und fußen auf den Überlegungen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965).

Ausstattung

Ein Tabernakel soll undurchsichtig, sicher gegen Beschädigung und unbrennbar sein; damit soll eine Entehrung des Sakraments erschwert werden. Daher wird häufig Bronze oder Messing verwendet. Er darf nicht auf dem Altar stehen, an dem das Messopfer gefeiert wird. Darum wird in alten Kirchen gern der alte Hochaltar genutzt. In neuen Kirchen steht der Tabernakel oft auf einer Stütze in der Nähe des Hauptaltars. Es werden aber auch Tabernakel auf Seitenaltären verwendet.

Hinter der abschließbaren Tür findet sich in der Regel noch ein zweigeteilter Vorhang. Dieser erinnert an das Geschehen während des Sterbens Christi am Kreuz: „Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.“ (Mt 27,51)

Was heißt eigentlich Tabernakel?

Das lateinische Wort tabernaculum bezeichnet ein Zelt. Das Zelt erinnert einerseits an das Zelt, in dem die Israeliten die Bundeslade aufbewahrten; zum anderen verweist es auf das himmlische Jerusalem



Vertrauen auch Sie auf unsere Erfahrung.

Seit 100 Jahren begleiten wir Menschen durch schwerste Zeiten.

Geschäftsstelle

Adolfsstr. 12-14
Leverkusen-Wiesdorf

Trauerhalle

Aldegundisstr. 1
Leverkusen-Rheindorf

Geschäftsstelle

Langenfelder Str. 53
Leverkusen-Hitdorf

☎ 0214 - 31 38 32 50 ☎ 02173 - 93 77 38 0

www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen

Bestattermeister
Trauerbegleitung
Familienbetrieb
seit 1923

aus der Offenbarung des Johannes, „Gottes Zelt bei den Menschen“ (Offb 21,3).

Das ewige Licht

Das ewige Licht findet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Tabernakels und zeigt an, dass sich in selbigem geweihte Hostien befinden. Es meldet also die Gegenwart Gottes. Oft ist es hinter rotem Glas, eine Farbe, die die Liebe Gottes zu den Menschen ausdrückt. Auch leuchtet es nicht hell, sondern klein und bescheiden, so wie Gottes Sohn klein und bescheiden zur Welt gekommen ist. Das ewige Licht brennt nicht, wenn der Tabernakel leer ist und darum offensteht. Das ist der Fall von Gründonnerstag bis zur Osterfeier.



Sankt Aldegundis

In St. Aldegundis ist der Tabernakel zentral in den alten Hochaltar eingebaut. Das ewige Licht steht unmittelbar daneben. Über dem Tabernakel befindet sich noch eine Nische, die Platz bietet zum Beispiel für eine Monstranz, welche zu Zeiten der Anbetung eine geweihte Hostie trägt, oder für ein Kreuz. Dies ist eine Abwandlung einer im Barock populären Sonderform, bei der das Innere gedreht werden kann, so dass entweder der Innenraum des Ta-

bernakels oder seine Rückseite mit einer Nische für eine Monstranz sichtbar ist.



Sankt Stephanus

Der Tabernakel steht in der Mitte des alten Hochaltars. Das ewige Licht hängt einige Meter entfernt an der Seitenwand.



Zum Heiligen Kreuz

In diesem recht modernen Kirchbau steht der Tabernakel auf einer mächtigen Säule neben dem Altar. Ein mehrarmiger Leuchter vor dekoriertem Hintergrund ist in die Konstruktion integriert. Das ewige Licht steht auf einem schlanken Leuchter daneben. In diesem Tabernakel fehlt der Vorhang.

Allerheiligstes

Das höchste, allerheiligste Gut ist den Katholiken das Sakrament der Eucharistie, aufbewahrt im Tabernakel. Kennen andere Konfessionen oder andere Religionen so etwas auch?

von Georg Bombeck

Aber sicher! Klar, zuerst denken wir an die reformierten Kirchen, die die Transsubstantiationslehre, also die Lehre von der wahren Gegenwart Gottes im gewandelten Wein und Brot, nicht anerkennen und somit auf einen Tabernakel verzichten können.

Lutheraner

Vor allem in älteren lutheranischen Kirchen sind Tabernakel erhalten geblieben. Die Nutzung endete jedoch wohl im frühen 17. Jahrhundert, auch wenn die Lutheraner an die reale Gegenwart Christi in Brot und Wein glauben.

Altkatholiken

Da sich die Auffassung von der Eucharistie nicht von derjenigen der Katholiken unterscheidet, ist auch der Gebrauch des Tabernakels der gleiche.

Monstranz

Vom lateinischen Wort monstrare, welches „zeigen“ bedeutet, leitet sich die Bezeichnung dieses Geräts ab, das der geweihten Hostie zur Präsentation dient. Der Bedeutung des Sakraments entspricht der Reichtum der Gestaltung der Monstranz. In der Monstranz wird das Allerheiligste bei Prozessionen, vornehmlich zu Fronleichnam, durch die Gemeinde oder die Fluren getragen. Auch zur Spendung des besonders feierlichen sakramentalen Segens wird sie verwendet.



Orthodoxe

Der Tabernakel der Orthodoxen sieht oft wie eine verkleinerte Kirche aus. Da die Kommunion regelmäßig unter beiderlei Gestalten empfangen wird, wird hier auch geweihter Wein aufbewahrt.

Anglikaner

Auch in der anglikanischen Kirche steht oft ein Tabernakel auf, neben oder hinter dem Altar. Außer geweihten Hostien werden hier zum Teil auch Wein und geweihte Öle aufbewahrt. Ist der Tabernakel leer, dann steht er offen, um eine Anbetung vor dem leeren Tabernakel zu vermeiden. Der Tabernakel wird aus Zedernholz gefertigt oder mit Zedernholz ausgelegt, da dieses Insekten vertreibt. Auch das ewige Licht kennen die Anglikaner.

Judentum

Ursprünglich war das Allerheiligste ein Teil des Zeltes, in dem die Bundeslade mit den Gesetzestafeln aufbewahrt war und den selbst der Hohepriester nur einmal im Jahr betrat. Einen entsprechenden Raum gab es auch im ersten und zweiten Tempel. Fromme Juden betreten daher den Tempelberg nicht, sondern gehen nur an die sogenannte Klagemauer, Teil der alten Außenmauer des Tempels: hier sind sie sicher außerhalb des Allerheiligsten. In Synagogen ist der Ort, an dem die Torarollen aufbewahrt werden, ebenso mit einem Vorhang abgetrennt wie das Allerheiligste im Bundeszelt und den Tempeln. Somit symbolisiert der Toraschrein das Allerheiligste.

Islam

In Moscheen zeigt der Mihrab, die Gebetsnische, der Ort des Imams während der Gebete, die Gebetsrichtung, also die Richtung nach Mekka, an. Dort befindet sich die Kaaba, das „Haus Gottes“, das nur zweimal im Jahr für ein Reinigungsritual geöffnet wird.

Hinduismus

Unterhalb des Tempelturms befindet sich der heiligste Bereich, der nur Brahmanen zugänglich ist.

Buddhismus

Tempel, Pagoden, Stupas, Klöster sind Orte des Gebets und als solche heilig. Als Ausdruck der Verehrung betreten fromme Gläubige solche Orte barfuß.



**Raum für den
Abschied geben**

MÜLLER

Bestattungen

Ihr Ansprechpartner seit 1890
Der Tradition verpflichtet

Langenfeld · Monheim

Telefon 02173 91650
trauerfall@mueller-bestattungen.de
www.mueller-bestattungen.de

Buchtipp: „Offene See“ von Benjamin Myers

Von Ute Wulff

Ein alter Mann blickt am Ende seines Lebens auf die Zeit zurück, die für ihn so prägend war und in der er seine eigentliche Berufung entdeckte.

Der Roman spielt im England der Nachkriegszeit. Der Krieg war vorüber, aber Köpfe und Herzen der Menschen waren noch nicht von ihm befreit.

Der 16jährige Robert lebt in einer Familie, die seit Generationen unter Tage mit dem Abbau von Kohle ihren Lebensunterhalt verdient. Auch Robert weiß, dass sein Leben als Bergarbeiter vorbestimmt ist. Er liebt die Natur und die Weite und macht sich, um kurz noch ein Stückchen Freiheit zu erleben, im Frühjahr 1946 zu Fuß auf den Weg die Westküste Englands zu entdecken. Sein Essen verdient er sich durch Hilfsarbeiten bei Bauern, übernachtet in deren Scheunen oder im freien Feld.

Die besinnliche Zeit der Reise und das einfache Leben schärft seine Sinne, seine Naturverbundenheit und lässt ihm genug Zeit zum Nachdenken und Grübeln.

Eines Tages führt sein Weg zu einem abgelegenen Cottage einer älteren Frau.

Ihre Begegnung verändert ihrer beiden Leben für immer.

Dulcie ist eine selbstbewusste, charakterstarke und wortgewandte Dame, die auch die schönen und kulinarischen Genüsse des Lebens liebt. Sein Aufenthalt im Cottage dauert länger als geplant.

Dulcie eröffnet Robert die Welt der Musik und der Literatur. Sie kocht, für die Nachkriegszeit, wunderbare Köstlichkeiten, zubereitet aus den Dingen, die das Meer und der Garten bietet. Für Robert eine vollkommen neue Welt und neue Perspektiven.

Die beiden entwickeln eine innige und vertrauensvolle Freundschaft und in ehr-

lichen und einfühlsamen Gesprächen lernen sie sich und ihr Weltbild kennen.

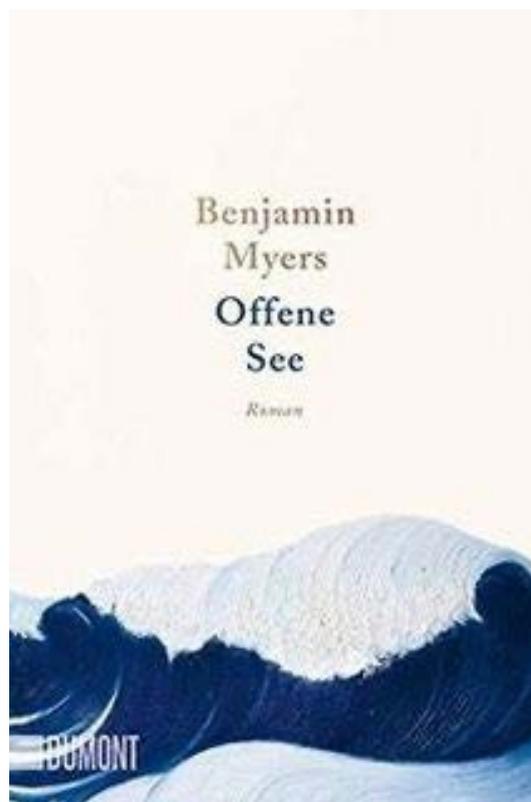
Dulcie spürt sehr schnell, dass Robert zu schlau ist für so „einen einfachen Burschen“. Und Robert erfährt nach und nach von ihren schicksalhaften Zeiten und spürt, dass ein tragisches Geheimnis aus der Vergangenheit Dulcies Leben überschattet. Ein Geheimnis über Freundschaft, Kunst, aber auch Schmerz und Verlust; ein Geheimnis, in dem Authentizität über Pflicht und Gehorsam liegt.

Am Ende des Sommers kehrt Robert in sein Elternhaus zurück, aber Dulcie und ihr Geheimnis haben ihn verändert und lassen ihn nicht los

Benjamin Myers Roman ist ein Buch der ehrlichen und der leisen Töne. Eine stimmige Mischung aus vergangener Geschichte, Freundschaft und der Erkenntnis, wie wichtig es ist, durch wohlgesonnene menschliche Beziehung Förderung zu erfahren, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Der Autor wurde 1976 in Durham geboren, ist Journalist und Schriftsteller.

Myers hat nicht nur Romane, sondern auch Sachbücher und Lyrik geschrieben. Er lebt noch immer in Nordengland.



Offene See

Benjamin Myers
DUMONT Buchverlag

ISBN 978-3-8321-8119-2 (gebunden, 20 €),
978-3-8321-6598-7 (Taschenbuch, 12 €)

- in der Bücherei St. Stephanus verfügbar -



Die Veranstaltungstermie für das nächste Halbjahr in Hitdorf sind:

Schmökerabend, 8.11.2023, 19.30h

Literaturtag, 18.11.2023, 10h

– wir lesen : Janet Lewis „Die Frau, die liebte“

und speziell für Vor- und Grundschulkindern:

Die Bücherei in Hitdorf lädt zu einem Bilderbuch-Kino mit dem **Kamishibai-Theater** ein.

Die Veranstaltung findet Freitag, den 22.09.2023, um 16 Uhr in der Bücherei statt und zeigt das Buch „Als die Raben noch bunt waren“ von Edith Schreiber-Wicke.

Wir freuen uns auf euch!

Klicktipp: Mystagogische Kirchenführung

von Georg Bombeck

Gestartet als ganz reales Projekt in der Citykirche Wuppertal, ist diese Führung, die sowohl Fakten erläutert und sie in den theologischen Zusammenhang stellt als auch eine sinnliche Erfahrung erlauben soll, jetzt auch im Internet zugänglich. In mehreren Videos werden Elemente des Kirchbaus und seiner Ausstattung vorgestellt.

Natürlich kann man auch nach Voranmeldung eine ganz reale Führung in Wuppertal mitmachen.

Und keine Sorge: ganz so mystisch wie der Name ist die Sache nicht!

Schauen Sie selbst vorbei:
mystagogische-kirchenfuehrung.de

The screenshot shows the website's navigation menu with links: Startseite, Stationen, Termine, Anmeldung, DVD, Presse, Kontakt. Below the menu, there are two main sections: 'Die Stationen' and 'Mystagogische Kirchenführung'. The 'Mystagogische Kirchenführung' section features a video player showing a man in a dark suit standing in a church, with a large flame visible in the background. To the left of the video is a diagram of a church floor plan with numbered circles (1-9) indicating different stations or points of interest.

Die mystagogische Kirchenführung ist ein in dieser Form einzigartiges Projekt. Das Konzept der mystagogischen Kirchenführung stammt von Dr. Werner Kleine. Der mystagogischen Kirchenführung liegen langjährige Erfahrungen der Hinführung von Kindern und Jugendlichen an den Kirchenraum und die katholische Liturgie zugrunde. 2005 sollten Studenten der katholischen Theologie diese Ansätze in kompakter Weise kennenlernen. So entwickelte Dr. Werner Kleine die Idee der mystagogischen Kirchenführung, die den katholischen Kirchenraum als Ort der Liturgie erschließt. Der mystagogische Ansatz verfolgt dabei mehr als das bloß intellektuelle Kennenlernen von Fakten; es geht auch um das Erleben und Erfahren der einzelnen Elemente.

Kommt her zu Tisch, er ist gedeckt

von Christian Engels, Diakon

Warum ist es so schön, sich an den gedeckten Tisch zu setzen?

Warum gehen Menschen gerne in Gemeinschaft essen?

Warum hat der Wunsch nach einem „Tischlein, deck dich!“ seine ganz eigene Faszination?

Ich glaube, es geht uns nicht wesentlich darum, keine Arbeit bei der Zubereitung von unseren Mahlzeiten zu haben oder das Aufräumen und Abwaschen zu vermeiden.

Der bereitete Tisch hat eine spirituelle Dimension. Er stillt eine tiefe Sehnsucht in uns, weil er davon erzählt, dass für uns gesorgt ist, dass alles, was uns nährt, zur Verfügung steht.

Und er erzählt vom Fest der Gemeinschaft, vom Gastmahl der Liebe, an dem wir gerne teilnehmen möchten.

Jesus spricht in seinen Gleichnissen davon, dass die Gemeinschaft mit Gott mit einer Einladung zu einem Festmahl beginnt. Und es ist nicht irgendein Fest, sondern ein Hochzeitsfest, das Fest der Liebe.

Deswegen tut es uns gut, wenn wir das Essen und den Tisch mit Liebe füreinander bereiten. Es muss nicht immer eine Tischdecke sein. Aber ein paar Blumen, eine brennende Kerze oder liebevoll angerichtete Speisen (das Auge und das Herz essen mit!) erzählen schon etwas von dem Fest, dass wir ersehen.

Der Tisch Gottes ist reichlich gedeckt. Das gilt für den Blick in die Schöpfung, in der es gerade jetzt wieder grünt und blüht. Das gilt auch für den Altar in der Kirche. Dieser Tisch ist immer bereit. Er ist mit

einer weißen Decke, Blumen und Kerzen geschmückt.

„Kommt her zu Tisch, er ist gedeckt.“ Diese Einladung, dieser Ruf ergeht an uns.

Bevor Gott etwas von uns will, nährt und liebt er uns und lädt uns ein in die Gemeinschaft.

„Du deckst mir den Tisch.“, heißt es in dem großen Vertrauenspsalm (Psalm 23), in dem Gott uns als Hirte begegnet, der uns zusagt: Dir wird nichts fehlen.

Was hält viele Menschen davon ab, diese große Einladung anzunehmen?

Vielleicht die fehlende Einsicht, dass wir alle davon leben, was uns geschenkt wird. Vielleicht das nicht immer offene Herz, wenn wir durch die Schöpfung Gottes wandern.

Vielleicht die fehlende Dankbarkeit, wenn wir uns an den gedeckten Tisch setzen?

Vielleicht aber auch die Gestaltung unserer Kirchen, die uns den Tisch Gottes, den Altar manchmal entrücken und nicht zugänglich machen.

Warum steht der Altar so selten in der Mitte der Kirche?

Warum ist es so selten ein runder Tisch?

Warum ist der Tisch nicht aus Holz wie die Bundeslade, in der der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zuhause war?

Lassen wir die große Einladung Gottes in dieser Sommerzeit wieder neu an uns heran! Gerade der Urlaub lädt uns ein, die Schöpfung Gottes dankbar wahrzunehmen, uns immer wieder an den gedeckten Tisch der Gemeinschaft zu setzen und vielleicht auch die eine oder andere Kirche zu entdecken, die uns einlädt, das Gastmahl der Liebe zu feiern.

Caritas-Sammlung 2023

von Christian Engels, Diakon

Liebe Christen in unseren Gemeinden!

„Mut zur Hoffnung“ lautet der Leitsatz der Sommersammlung von Caritas und Diakonie in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023.

Auch wenn uns die Not der Menschen, der Krieg in der Ukraine, das Flüchtlingselend, die leidenden und hungrigen Menschen immer wieder bedrängen, die Hoffnung, dass es besser werden kann, dürfen wir trotz alledem nicht aufgeben. Wirken wir dabei mit, mutige Wege in die Zukunft zu gehen.

Den Menschen, die am Rande stehen, Hoffnung zu geben, ist auch für Caritas und Diakonie immer wieder ein Ansporn, der Not tatkräftig zu begegnen. In einer Welt, in der uns die Medien täglich viele entmutigende Nachrichten ins Haus liefern, braucht es viel Kraft und Liebe für das Leben, um die Hoffnung nicht zu verlieren. Daher will uns das Motto „Mut zur Hoffnung“ motivieren, nicht nur auf die Missstände zu schauen, sondern die Möglichkeiten zu sehen, unsere Welt ein wenig menschenfreundlicher und liebenswerter zu gestalten.

Caritas und Diakonie weisen bei ihrer Sammlung darauf hin, wo der Standpunkt der Kirchen ist: an der Seite derjenigen, die wenig Hoffnung haben, die nicht wissen, wie es weitergehen soll, die unsere helfenden Hände brauchen.

Armut bleibt eines der drängenden Themen der Gegenwart und ist Ursache für viele Konflikte.

Die Corona-Krise scheint zwar überwunden, aber wenn wir genau hinschauen, sehen wir genügend Not und Elend in unserer Welt, oft direkt vor unserer Haustür.

Gehen wir mit offenen Augen und offenen Herzen durch unsere Welt und durch den Stadtteil, in dem wir leben. Sehen wir das Gute, das geschieht, und entdecken wir auch die Not unseres Nachbarn. Machen wir unser Herz weit, damit wir in der Sorge um uns und unsere persönliche Lebenssituation die Gemeinschaft nicht vergessen.

Caritas und Diakonie nehmen sich der Menschen an, die nicht einmal einen Platz haben, um sich schlafen zu legen. Auch Arbeitslosen, Alleinerziehenden und Rentnerinnen und Rentnern fehlt oft das Nötige zum Leben. Selbst Menschen, die einer Beschäftigung nachgehen, sind vor Armut nicht geschützt, gerade nicht in der jetzigen Krisenzeit, in der die Lebenshaltungskosten so immens steigen. Bitte unterstützen Sie bei der Caritas-Sammlung diese Arbeit der Caritas vor Ort zur Linderung von Not an Leib und Seele. Und seien Sie gewiss:

Was wir aus freiem Herzen schenken, das wird auch uns reich machen. Im Namen aller Caritas-Mitarbeiter*innen sage ich Ihnen ein herzliches „Danke schön“ für Ihre Hilfe.

(Dieser Text wurde in Teilen der Caritas-Internetseite des Bistums Aachen entnommen.)

Ihre Spende können Sie gerne auf folgendes Konto unserer Gemeinde unter dem Stichwort „Caritas“ überweisen: IBAN DE58 3755 1440 0106 0079 82, Sparkasse Leverkusen BIC WELADEDLLEV, Kontoinhaber: Katholische Kirchengemeinde St. Aldegundis

Neues von der kfd St. Stephanus, Hitdorf

von Ulrike Auweiler, Barbara Rottenberger, Birgit Sürth

Vielleicht haben Sie es mitbekommen. Die kfd in Hitdorf war kurz davor, sich aufzulösen. Aus beruflichen und privaten Gründen wollte der „alte Vorstand“ abtreten. Teils 16, teils 12 Jahre haben Ulrike Auweiler, Barbara Rottenberger und Birgit Sürth die kfd geleitet. Bis zu ihrem Tod gehörte auch Gerti Schlömer zu diesem Vorstandsteam. Wunderbarerweise haben sich nach einigen Bemühungen vier tolle Frauen gefunden, die bei einer außerordentlichen Hauptversammlung

in diesem Mai gewählt wurden und den neuen Vorstand bilden. Vorstellen dürfen wir Ihnen Barbara Gieron, Marianne Palt, Bianca Schulte Torres und Annemarie Krestel. Wir wünschen dem neuen Team viel Glück und freuen uns, dass es mit neuem Schwung weitergeht mit der kfd Hitdorf, die im nächsten Jahr 100 Jahre besteht. Wir bedanken uns für die Treue unserer Mitglieder und verabschieden uns aus der Vorstandsarbeit.

Auf der kfd Damensitzung im Februar 2023 haben wir dank guter Stimmung einen schönen Erlös erzielt. Wir konnten somit viele Spenden verteilen.

Spenden gingen an:

Leben in Hitdorf : 500 €

KiTa „Rheinpiraten“ : 500 €

Müttergenesungswerk Köln : 1000 €

OGS „Die Fledermäuse“ : 1000 €

Die Spende an die OGS wurde am 15.05.2023 durch U. Auweiler vom kfd Team an die Leitung der OGS, B. Rottenberger, übergeben, siehe Foto.





KINDERGOTTESDIENSTE



AM

27. August 2023

17. September 2023

22. Oktober 2023

JEWELNS UM 10 UHR

IM PFARRHEIM
ST. ALDEGUNDIS

ANSCHLIEßEND NOCH
BEISAMMENSEIN.
EINGELADEN SIND ALLE
KINDERGARTEN &
KLEINKINDER
MIT IHREN ELTERN



designed by Freepik

Altenkreis Hitdorf, wir sind stolz!

von Angelika Hausdorf

Jeden 1. Dienstag im Monat sieht man viele Senioren und Seniorinnen in Hitdorf in Richtung Pfarrheim (früher Jugendheim) laufen. „Gehst Du mit zum Altenkreis?“ So werden immer wieder neue Einwohner, oder Personen, die noch nichts vom Altenkreis gehört haben, angesprochen. Seit der Gründung vor 52 Jahren ist die Anzahl der Besucher stetig gestiegen. Voller Stolz begrüßen wir 2023 im Durchschnitt ca. 70 Personen im Altenkreis. Bald müssen wir den großen Saal anbauen. Beim Programm erleben unsere Senioren viel Abwechslung. Im Februar gab es einen fantastischen Karnevalsnachmittag, im April besuchte uns Herr Krumscheid (Polizist), im Mai Wahl von Maikönigin

und -könig, im Juni „Sing mit“ mit Diakon Chr. Engels und Chor. Weitere Programmpunkte sind in Planung.

Außerdem freuen wir uns über die freiwillige Hilfe vieler „junger Damen und Herren“. Die gesamten Arbeiten übernehmen 13 Helferinnen und Helfer. Harmonisch, ohne Stress, sind alle mit Freude dabei und packen kräftig an.

Es macht einfach Spaß, zu dieser Gruppe zu gehören.

Ich sage einfach: DANKE AN ALLE!

**DIREKT.
PERSÖNLICH.
UNKOMPLIZIERT.**

Lassen auch Sie sich bei Ihrer
STEUERERKLÄRUNG
helfen und nehmen Sie
noch heute Kontakt auf!



Beratungsstellenleiter
Lohnsteuerhilfeverein AKTUELL e.V. Leverkusen

Wilhelmstraße 25 · 51379 Leverkusen Opladen
Telefon 02171/70 50 266 (Termine nur
nach vorheriger, telefonsicher Absprache)



„Die qualifizierte Beratung der Arbeitnehmer in Lohnsteuerhilfevereinen hat den Gesetzgeber überzeugt“, erklärt Sven Geßner, Leiter der örtlichen Beratungsstelle des Lohnsteuerhilfevereins AKTUELL e.V.

„Im bundesweiten Durchschnitt verliert jeder Steuerzahler 1027 €, wenn keine Einkommensteuererklärung abgegeben wird. Dies gilt im Falle einer Erstattung bei ausschließlich nichtselbständigen Einkünften.“ (Quelle: Statistisches Bundesamt VZ 2016, Stand 06/2020). Je nach persönlicher Einkommenssituation kann es auch zu Nachzahlungen kommen, die Erstattung kann aber auch wesentlich höher sein. Wer aber nun denkt, dieses Geld müsste man dafür im deutschen Gesetzdschungel für die Erstellung der Einkommensteuererklärung investieren, der täuscht sich. Denn es gibt die kostengünstige Variante des Lohnsteuerhilfevereins. Die Hilfeleistung für die Mitglieder erstreckt sich auf die Erstellung

der Einkommensteuererklärung bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit, Renten, Versorgungsbezügen und Unterhaltsleistungen oder bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Bei Einkünften aus Kapitalvermögen, Einkünften aus Vermietung und Verpachtung und sonstiger Einkünfte (Spekulationsgewinne) darf der Lohnsteuerhilfeverein AKTUELL e.V. bis zu Einnahmen von 18.000 € beziehungsweise 36.000 € bei Zusammenveranlagung tätig werden. Gewerbetreibende, Freiberufler, Land- und Forstwirte dürfen die Lohnsteuerhilfevereine nicht beraten. Lohnsteuerhilfevereine beraten Mitglieder begrenzt nach §4 Nr. 11 StBerG.

Uns kritt keiner klein

von A. & R. Rodtheut für das Büchereiteam

Das war das Motto der Autorenlesung, veranstaltet durch das Büchereiteam am 03. Mai 2023. Elfi Steickmann erzählte, dass in bzw. kurz nach der Coronazeit das Repertoire sogar nur für eine einzige Person, die sich traute, eine Veranstaltung zu besuchen, zum Besten gegeben wurde. Umso größer war die Freude, dass der Pfarrsaal jetzt mit fast 60 Personen gut gefüllt war.

Vor vier Jahren waren Elfi Steickmann (Kölner Mundartautorin) und Andreas Münzel (Gesang und Piano) das erste Mal hier in Hitdorf. Nach vielen verschobenen Terminen ist es in 2023 wieder geglückt, die beiden für eine Lesung zu uns zu holen.

Mit kurzweiligen kölschen Liedern hat Andreas Münzel die Zuhörenden unter-

halten und auch immer wieder zum Mitsingen animiert. Das „Meiers Kättche“ von den Bläck Fööss machte den Anfang. Zwischen den Liedern entsponnen sich lustige Dialoge zwischen Musiker und Autorin.

Frau Steickmann las wahre und selbst erlebte Geschichten in kölscher Mundart vor, über die herzlich gelacht wurde. Nach einer kurzen Pause ging ein kurzweiliger Abend dem Ende zu.

Zum Abschluss gab es nicht nur Blümchen für Frau Steickmann, sondern auch das entsprechende Lied dazu, bei dem alle begeistert mitsangen. Vielleicht sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, beim nächsten Mal auch mit dabei!



Warum nicht etwa Neues wagen?

von Elli Sanner für das Büchereiteam

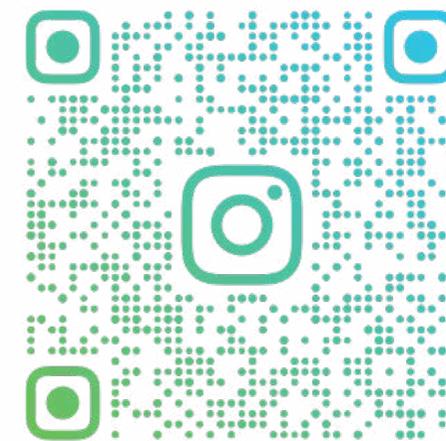
Das Pfarrfest St. Stephanus tischt vielerlei Kulinarisches auf!

Da dachten wir uns, wir bieten dieses Jahr statt des Salatbuffets einmal geistige Nahrung an. D. h. das Büchereiteam wird in einem Lesezelt in unserer Bücherei aus bekannten, lustigen, spannenden oder ... Kinderbüchern für die anwesenden Kinder vorlesen.

Also, unser Büchertisch im Bücherzelt ist gedeckt, kommt und genießt!

Bücherei auf Instagram

Auch wir sind jetzt auf Instagram! Unter @diebuecherei_st.stephanus teilen wir nun regelmäßig Infos zu Veranstaltungen, Buchempfehlungen und Einblicke in unsere Büchereiarbeit. Das Büchereiteam freut sich auf Sie, schauen Sie also gerne mal rein!



@DIEBUECHEREI_ST.STEPHANUS



60 Jahre Jugendarbeit und Ferienfreizeiten in St. Aldegundis!!

Ein Grund zum Feiern?? Die Antwort ist eindeutig: «Ja!!»

von Carola Jergol

Wer Gruppenkind oder GruppenleiterIn in St. Aldegundis ist oder war, kennt bestimmt die ein oder andere Frage von Außenstehenden:

«Was ist das für eine „Gruppe“, zu der du jede Woche gehst?»

«Was sind das für „Ferienlager“ jedes Jahr, wo Jungs und Mädels getrennt voneinander mitfahren, die einen zum Zelten, die anderen in ein Ferienhaus?»

«Was ist das für ein Urlaub, wo jeder Tag mit Frühsport beginnt, dann zwei Fahnen, die gehisst werden, gefolgt von einer kleinen Kommunikation mit Gott in Form von Gebet oder Gesang?»

Diesen Fragen stand ich persönlich schon öfters gegenüber. Und nie konnte ich das Phänomen „Jugendarbeit in St. Aldegun-

dis“ glaubhaft und in all seinen Facetten als etwas sehr Besonderes meinem Gesprächspartner vermitteln. Meine Erklärungen endeten meist mit den Sätzen: «Ich bin in St. Aldegundis groß geworden. Man muss das einfach erlebt haben..!»

Ist es in der heutigen Zeit vertretbar, sich als Mitglied einer katholischen Kirchengemeinde zu feiern und stolz auf 60 Jahre Vergangenheit zu sein? Wir haben es mit rund 70 aktiven und ehemaligen GruppenleiterInnen gemacht, nämlich am 20.10.2022 in unserem Pfarrsaal. Einge-laden waren alle, deren Daten unser kleines Vorbereitungs-team ausfindig machen konnte; zusätzlich auch drei Kochfrauen, die sich während ihrer jahrzehntelangen

Mithilfe bei unseren Ferienfreizeiten wesentlich mehr als nur 3 Sterne erkocht haben!!!

Geschmückt war der Saal mit den Fahnen unserer Ferienlager und einer langen Plakatwand eben dieser 127 Lager, die von 1962 bis 2022 stattgefunden haben.

Wir haben uns während eines schönen und gemütlichen Abends wiedergesehen – auch wiedererkannt –, und Jung und Alt hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen.

Wir haben zusammen sehr gutes Essen genossen und auf verschiedenste vergangene Erlebnisse angestoßen.

Und wir haben am Lagerfeuer gesungen, begleitet von GitarrenspielerInnen aus vier Generationen. Die Lieder kannten alle. Die  Hohen Tannen, die die Sterne weisen , sind und bleiben einfach zeitlos.

Nach 2-jähriger Corona-Pause konnten im Sommer 2022 unsere Freizeiten endlich wieder stattfinden und sind auch für die kommenden Jahre geplant. Im letzten Jahr waren 49 Kinder mit dabei, auch mein 13-jähriger Sohn. Als Elternteil werde ich heute wieder mit Fragen von Außenstehenden konfrontiert ... anderen Fragen als früher ... Fragen über Vertrauen in die katholische Kirche und die Menschen, denen ich mein Kind in Obhut gebe.

1962 hat unser damaliger Kaplan und späterer Pfarrer Hans Wilhelm Hegenberg die Jugendarbeit ins Leben gerufen und damit eine Spur gelegt, der wir heute – nach 60 Jahren – immer noch folgen. Er hat angefangen, mit Kindern und Jugend-

lichen Gemeinschaft zu gestalten und zu erleben, basierend auf christlichen Werten. Viele Traditionen sind entstanden; Traditionen, bei denen der christliche Glaube im Vordergrund steht und Traditionen, mit und in denen sich alle Beteiligten über die Jahre hin einfach wohl und beheimatet fühlen. Diese christlichen Werte und Traditionen haben alle Generationen durchlaufen, so dass die heutigen GruppenleiterInnen durch das gleiche Fundament gestützt werden, wie ihre VorgängerInnen. Und genau in diese Kontinuität habe ich heute als Elternteil Vertrauen.

Einfacher gesagt: Ich vertraue darauf, dass jede Gruppenleiterin und jeder Gruppenleiter die eigenen schönen Erfahrungen während Gruppenstunden und Lagern an Kinder weitergeben möchte, auch wenn in den letzten 60 Jahren bestimmt nicht alles rosarot war. Fehlverhalten ist menschlich.

In einem sozialen Gefüge gleich unserer Jugendarbeit in St. Aldegundis, in dem Kinder nicht benotet und Erwachsene nicht entlohnt werden, trägt jeder eine ganz besondere Verantwortung: die Leiterrunde durch ihr Engagement und ihre Zeit, die Kinder durch ihr Interesse und ihr Mitmachen und wir Eltern durch unsere Offenheit und unser Vertrauen.

Übrigens: In diesem Jahr starten unsere Ferienlager in der letzten Hälfte der Sommerferien. Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren. Auch für nächstes Jahr wird schon Ausschau nach Zeltplatz und Ferienhaus gehalten :-)



Termine August – Dezember 2023

August 2023

So	13/08/23	09:30		STE	Feierliche Wiedereröffnung der Kirche nach dem Brand
Sa	19/08/23	18:00		ALD	Vorabendmesse, anschließend Sommergrillen auf dem Kirchplatz
Do	24/08/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	gemütliches Kaffeetrinken, Planung für den Rollatorentag
Sa	26/08/23	18:00	kfd	STE	Aktion für junge Frauen im Pfarrheim
So	27/08/23	11:00		HLK	Pfarrfest, Beginn mit der Festmesse
Mo	28/08/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Rollatorentag an der AWO in Rheindorf-Nord, geübt werden das Einsteigen in einen Bus, Bewältigen von Hindernissen und vieles mehr

September 2023

Mo	04/09/23	18:30	kfd	HLK	Weinleseabend
Di	05/09/23	10:30	Altenkreis	STE	Ausflug
So	10/09/23	09:30		STE	Pfarrfest, Beginn mit der Festmesse
Di	12/09/23	09:15	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Do	14/09/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Bingo
Fr	22/09/23	10:00			Start zur Dreikönigswallfahrt an der Kirche St. Aldegundis
Fr	22/09/23	16:00	Bücherei	STE	Bilderbuch-Kino für Vor- und Grundschulkindern mit dem Kamishibai-Theater
So	24/09/23	11:00		ALD	Pfarrfest, Beginn mit der Festmesse um 11 Uhr und anschl. Tiersegnung
Do	28/09/23	08:20	KGS	STE	Erntedankgottesdienst
Do	28/09/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Die Polizei informiert: Sicherheit im Alter, Präventionstipps zu Gefahren zuhause und unterwegs

Oktober 2023

Di	10/10/23	09:15	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Di	10/10/23	18:30	kfd	HLK	Zukunft unserer kfd
Di	10/10/23	20:00	Kolping	STE	Karl-Heinz Lange: Die Geschichte der Hittorfer Brauerei
Mi	11/10/23	15:00	Altenkreis	STE	Erntedankfest
Do	12/10/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Fit im Alter – aber wie? Thema: Mit Musik bewegt sich's leichter
Fr	20/10/23	18:00	Kunstkreis St. Stephanus	STE	Leverkusener Kunstnacht – Ausstellung im Heimatmuseum
Mi	25/10/23	10:00	kfd	HLK	Regionalmesse in St. Franziskus
Do	26/10/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Frau Röthel vom Caritas-Verband Leverkusen informiert zu Hausnotruf und Mahlzeitendienst
Sa	28/10/23	10:00	kfd	HLK	Oasentag mit Frau Schellhammer, Anmeldung erforderlich
Sa	28/10/23		kfd	STE	Kartenvorverkauf im Pfarrheim für die kfd Damensitzung am 24.01.2024

November 2023

So	05/11/23	10:30	Kolping	STE	Schuhsammelaktion nach der Messe
Mo	06/11/23	18:30	kfd	HLK	Monatsabend November, Basarvorbereitung
Di	07/11/23	15:00	Altenkreis	STE	gemütlicher Nachmittag
Di	07/11/23	20:00	Kolping	STE	Abenteuerliche Reise durch Äthiopien, Ref.: Astrid Bergob und Alfons Schlömer
Mi	08/11/23	19:30	Bücherei	STE	Schmökerabend
Do	09/11/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Wir basteln etwas für den Advent oder Weihnachten

Do	09/11/23	16:30	KGS	STE	Laternenausstellung
Di	14/11/23	09:15	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Di	14/11/23	17:30		STE	Martinszug
Sa	18/11/23			STE	Kinderbibeltag
Sa	18/11/23	10:00	Bücherei	STE	Literaturtag / Janet Lewis: Die Frau, die liebte
Do	23/11/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Film und Filmgespräch zu „Leverkusen – Stadt am Rhein“
Fr	24/11/23	14:30	OGS	STE	Adventsfeier mit Handwerkermarkt, Kirche St. Stephanus
So	26/11/23	10:30	kfd	STE	Weihnachtsbasar im Pfarrheim
So	26/11/23	12:00	kfd	HLK	Basar bis 16 Uhr

Dezember 2023

So	03/12/23	14:00		ALD	Adventnachmittag zugunsten der Andherihilfe
Mo	04/12/23	18:30	kfd	HLK	Adventsfeier
Di	05/12/23	15:00	Altenkreis	STE	Weihnachtsfeier
Do	07/12/23		kfd	STE	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Bonn
Do	07/12/23	15:00	Seniorenkreis	ALD	Bilder und Eindrücke vom Jakobsweg zwischen Cahors und Argagnon
Sa	09/12/23	20:00	Kolping	STE	Kolping-Gedenktag
Di	12/12/23	09:15	kfd	STE	gemeinsames Frühstück nach der Frauenmesse im Pfarrheim
Fr	15/12/23	19:00	Kolping	STE	Abend der Lichter im Advent, Beginn mit Taizé-Gebet in der Kirche
Do	21/12/23	14:30	Seniorenkreis	ALD	Heilige Messe, anschl. Adventsfeier

☎ 0214 / 2 06 85 75

www.anwalt-babilon.de

Kreuzbroicher Str. 21
51375 Leverkusen-Schlebusch

Mobil: 0160 / 3 54 93 33

Terminvereinbarung telefonisch
(über Festnetz oder Mobilfunk)

Termine variabel – auch samstags,
auch Haustermin möglich

B A B I L O N
RECHTSANWALT
ANDREAS BABILON



- § Straßenverkehrsrecht (Unfall, Straf- & Bußgeldverfahren)
- § Vertragsrecht – Kauf-, Werk-, Dienst-, Reise-, Mietvertrag
- § Schadensersatz, Schmerzensgeld, Forderungseinzug
- § Erbrecht, Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht

Unsere Messdienerfahrt 2023

Das Wochenende vom 28. April bis 01. Mai 2023 verbrachten die Messdiener*innen gemeinsam in der Jugendbildungsstätte an der Steinbachtalsperre.

für die Leiterrunde Hannah Feierabend

In vielerlei Hinsicht war die diesjährige Fahrt ganz besonders. Wir haben das verlängerte Wochenende um den ersten Mai genutzt und sind einen Tag länger als sonst weggefahren. Alle haben sich über den Tag mehr gefreut und die Leiter*innen hatten mehr Spielraum für das sonst straffe Programm. Mit 28 Minis und 8 Begleitenden aus dem Sendungsraum ging es am Freitagnachmittag los. Eine so große Reisegruppe waren wir lange nicht mehr. Start: Leverkusen-Mitte, Ziel: Euskirchen-Kirchheim. Die Zugfahrt ging erstaunlich schnell um. Es blieb aber noch genug Zeit, um einander kennen zu lernen und erste Fotos zu schießen.

In Euskirchen wurden wir mit blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein begrüßt. Nach einem ersten Fußmarsch durchs Grüne sind wir schließlich am Haus angekommen und konnten den ersten Abend ruhig ausklingen lassen. Zu unserem Glück: wir blieben die einzigen Gäste und konnten übers Wochenende das Haus und Gelände frei nutzen.

Am ersten Morgen stellten wir fest: der Großteil der Minis gehört wohl zu den Frühaufstehern. Da hatte der Wecktrupp nicht mehr viel zu tun. Dennoch wurde jeder Morgen musikalisch begonnen – mal mit sanftem Gesang, mal mit lauter Musik, die über den Flur schallte.

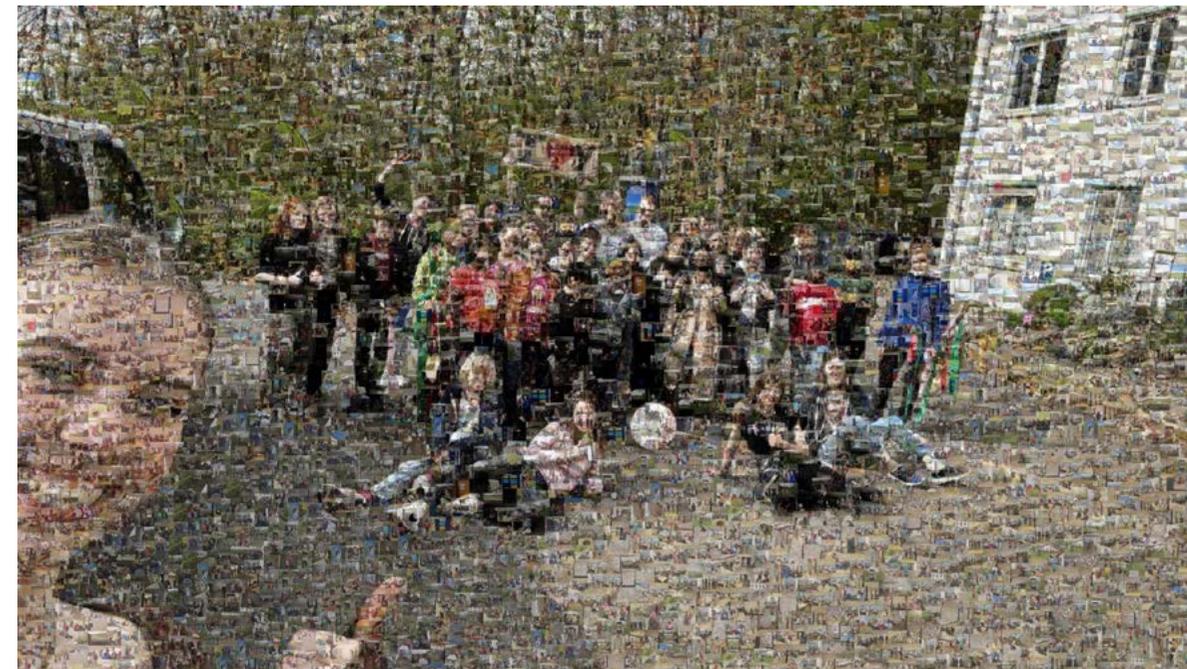
Ganz besonders war auch das Motto der Fahrt: „Lasst uns echt sein – Let's Be Real“. Am Samstagvormittag wurde das Motto an verschiedenen Stationen sichtbar: z. B. in einer Fotochallenge „Was ist echt?“ oder beim Mini-Fitness „Sei ein echter Messdiener und balanciere das Gotteslob auf dem Kopf.“ „... und schwinde das Weihrauchfass.“ An einer anderen Station hatte jede*r die Möglichkeit, über die eigenen Talente zu sprechen und diese zu üben. Beim bunten Abend waren nämlich all unsere Talente gefragt: aufgeteilt in Kleingruppen hat sich jede*r mit einem Programmpunkt eingebracht. Es gab eine Zaubershow, eine Mini-Playback-Show, die Nachrichten, das Wetter und Werbung, eine Zirkus-Show und eine Quizshow. Ein letztes Mal wurde der Vorhang geöffnet für die Leiter*innen mit „Holy Smoke – Ein Mini-Musical“ (Autor: Franz-Josef Ostermann). Das war nur die Premiere. Sie dürfen gespannt sein, wann die nächste Vorführung stattfindet. Schlafen war nach diesem letzten Act noch nicht angesagt. Feste Schuhe und LED-Lichter – der erste Teil unserer Gruppe machte sich auf in den Wald und legte Spuren aus. Der zweite Teil spazierte hinterher und folgte den ausgelegten Pfeilen. An einer Lichtung angekommen, war die Großgruppe komplett, und alle traten den Rückweg an. Dann stand die ein oder andere seltsame Gestalt am Wegesrand – ein schöner und aufregender Abend.

Der Sonntag startete mit einem Wortgottesdienst in der hauseigenen Kapelle. Mittags ging es auf eine Wanderung an die nahegelegene Steinbachtalsperre. In Folge des Hochwassers 2021 ist das Staubecken leer und der Damm aufgeschlitzt. Statt also auf einen gefüllten Stausee schauten wir auf trockenes Land. Während der vielen Gespräche unterwegs hielten wir nach Stöcken Ausschau. Der letzte Abend wurde nämlich mit Stockbrot am Lagerfeuer genossen.

Am Montag hieß es dann Aufräumen, Packen und Abreisen. Dank eines spontan

aufgestellten Küchenteams konnten wir noch gemeinsam im Rheindorfer Pfarrheim zu Mittag essen.

All die kleinen Momente und vielen Erlebnisse der Fahrt finden in diesem Artikel gar nicht Platz. Sehr besonders war die Gemeinschaft, die man zwischen allen Teilnehmenden spüren konnte. Danke an alle, die die Fahrt möglich gemacht haben, und Danke an alle, die die Fahrt so besonders gemacht haben. Für die Messdienerfahrt 2024 haben wir schon einen Zeitraum im Visier.



Das „Altenberger Licht“ kommt in unsere Gemeinde

von Barbara Bödege

Am Montag, den 1. Mai machte sich eine Gruppe von 7 Personen schon am frühen Morgen mit dem Fahrrad auf den Weg nach Altenberg, um das „Altenberger Licht“ zu holen. Eine Petroleumlampe befand sich gut verstaut in der Fahrradtasche.

In der Vigil am Vorabend war das Licht bereits an der Osterkerze entzündet worden und sollte nun in einem Gottesdienst mit anschließender Aussendungsfeier in

die Welt getragen werden. Transportiert in einem zerbrechlichen Gefäß trägt jeder dieses Licht in sich und verbreitet es so in der Welt. Dieser Gedanke zog sich durch den von einer Jugendband musikalisch gestalteten Gottesdienst mit Texten und Gedanken des jungen Vorbereitungsteams. Dazu gehörte auch eine Direktschaltung nach Tokio, wo das Licht ebenfalls an der Osterkerze entzündet und weitergegeben wurde. Aber nicht nur zahlreiche Gruppen aus ganz Deutschland nahmen das Licht in mitgebrachten Laternen usw. mit. Zwei Jugendliche, die eine Fahrradtour in den Westen machen, bringen das Licht als Zeichen des Friedens und der Aussöhnung bis nach Verdun/Frankreich. Eine Gruppe aus Bergisch Gladbach nimmt das Licht im Rahmen eines Hilfstransportes in ihre Partnerstadt Butscha/Ukraine mit. So wurde die etwa zweistündige Feier nicht lang, weder für uns „Junggebliebene“ noch für die vielen Jugendlichen, die auf mitgebrachten Sitzgelegenheiten in den Seitengängen auf dem Boden Platz fanden.

Wir entzündeten schließlich auch unsere Lampe und machten uns nach einer Essenspause im Küchenhof – und Aufwärmen in der Sonne – auf den Heimweg. Bei einem Stopp in St. Aldegundis stellten wir das Altenberger Licht in die Kirche, wo es am Abend in der Eröffnung der Maiandacht seinen Platz fand.



Die Kirchenmäuse spielten wieder ...

von Nele Paul

Die letzten Leute setzen sich auf ihre Plätze, Aufregung der Schauspieler und aller Beteiligten, die Kirchenmäuse spielen wieder Theater: „Urmel aus dem Ei“

Endlich wieder Theater!



Im Stück geht es um einen Eisklotz, der an die schöne Insel Ti-Ti-Wu angespült wird.

Professor Habakuk Tibatong, Tine Tintenklecks, Ping Pinguin und Wawa, der Waran, in Begleitung von Wutz, dem Hausschwein, machen sich daran, den Eisklotz zu schmelzen und das darin eingefrorene Ei auszubrüten. Was da wohl bei raus kommt?!

In der knapp einstündigen Vorstellung schlüpft das Urmel aus

dem Ei, die Königin von und zu Hitdorf kommt mit ihrem Diener Sami zu Besuch und es entstehen wilde Verfolgungen. Doch wie in jeder guten Geschichte gibt es ein Happy End.

Nach der unfreiwilligen Corona-Pause ging seit letztem Jahr wieder jeden Montag im Pfarrheim das Licht

an und es wurde fleißig geübt.

Das Stück „Urmel aus dem Ei“ wurde an dem Wochenende des 2. bis 4. Juni gut besucht.

Das Kinderhospiz in Schlebusch erhält von uns Kirchenmäusen eine Spende in Höhe von 350 €.

Heike Bauer, Anke Wolf und Renate Pavlovic, die das Stück organisierten, hatten sich wie die Schauspieler fleißig ins Zeug gelegt.

Nächstes Jahr steht „Peter Pan“ auf dem Programm. Wir freuen uns schon sehr.



Sommerfest

unter dem Motto „Manege frei für unseren Zirkus Balla Balla“
in der Kindertagesstätte Zum Hl. Kreuz

von Angelika Merten (Erzieherin)

Viele Wochen haben die Kita Kinder gemeinsam ein großes Event auf die Beine gestellt. Es wurde im Rahmen gelebter Partizipation gemeinsam mit allen Kindern überlegt, abgestimmt, gebastelt, unterschiedliche Nummern einstudiert und natürlich viel geprobt. Am 12. Mai war es endlich soweit! Der Zirkus „Balla Balla“ hatte seine Galavorstellung, und alle Kinder durften ihre Eltern und Geschwister willkommen heißen.

Im Vorfeld wurden alle Kinder für ihre verschiedenen Zirkusnummern eingekleidet und geschminkt, dabei stieg die Anspannung immer mehr. Eintritt in den

Zirkus erhielt man selbstverständlich nur durch die selbst angefertigten Eintrittskarten, welche im „Kassenhäuschen“ durch ein Kind entgegengenommen wurden.

Im Pfarrheim, welches in ein Zirkuszelt verwandelt wurde, ging es mit voller Spannung los. Unsere Zirkusdirektoren führten das Publikum durch die verschiedenen Nummern. Angefangen mit unseren Kleinsten, den „gefährlichen Löwen“ jagte ein Highlight das Nächste. Neben den Tücherakrobaten haben die „Stärkste Frau und die stärksten Männer“ der Menge den Atem geraubt. Auch unsere

Artisten mit ihrem Bändertanz konnten das Publikum begeistern. Zum Lachen gab es zwischen den Nummern immer wieder etwas, denn die Clowns haben ihrem Namen alle Ehre gemacht. Die Zauberer und Seiltänzer waren ein besonderes Highlight, bevor es in die Pause ging. Dort konnten sich alle Kinder, Eltern und Erzieherinnen in der Kita stärken. Bei einem ganz tollen Kuchen-, Obst- und Gemüsebuffet konnte man sich bedienen und den ersten Teil der Zirkusvorführung auf der Zunge zergehen lassen. Natürlich durfte frisches Popcorn im Zirkus nicht fehlen. Ein herzliches Danke an dieser Stelle an den Elternbeirat für die Vorbereitung und Organisation.

Nach der Pause heizte unsere Zirkusband, die „Seeräuber“, dem Publikum nochmal richtig ein. Es folgten eine Vorführung mit Hula-Hoops und weitere spannende Auftritte. Mit ihren spektakulären Acts zeigten die Fakire und Feuerartisten sowie die Akrobaten ihr Können und brachten das Publikum zum Jubeln.

Zum Abschluss kamen alle Künstler unter tobenden Applaus in die Manege und erhielten einen kleinen Pokal, den sie als Andenken an dieses besondere Projekt mit nach Hause nehmen durften.

Wir sind sehr stolz auf alle Kindergartenkinder, welche egal welchen Alters sowohl bei den Vorbereitungen als auch bei der Galavorstellung mit Publikum mehr als ihr Bestes gegeben haben!



DECROUPPE



Orthopädie-Schuhtechnik
Schuhhaus & Reparatur
Meisterbetrieb seit 1958
zertifiziert nach ISO 9001
Alle Krankenkassen und Behörden

Wir beraten Sie gern!

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Mo. Di. Do. Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

Butterheider Straße 55 · 51371 Leverkusen

Telefon / Fax: 0214 / 22955

Erste Pflanzenbörse

von Andrea Steverding

Die Kirchengemeinde St. Aldegundis veranstaltete am 06. Mai von 15.00 bis 17.00 Uhr eine Pflanzenbörse, bei der Gartenfreunde ihre Lieblingspflanzen mit anderen Gartenenthusiasten teilen und tauschen konnten. Der Vorplatz der Kirche war ein wundervoller Ort voller Farben, Düfte und lebendiger Gespräche unter den angeregten und begeisterten Besuchern.

Bei leckeren Kuchen und Kaffee war die Börse eine großartige Gelegenheit für Gartenliebhaber, um neue Pflanzen zu entdecken, ihr Wissen über Gartenarbeit zu teilen und ihre Leidenschaft für den

Anbau von Obst, Kräutern, Gemüse und blühenden Pflanzen mit anderen Gleichgesinnten zu teilen.

Die zahlreichen teilnehmenden Gäste brachten eine erstaunliche Auswahl an Pflanzen mit, darunter seltene und ungewöhnliche Arten, die bei einigen Besuchern großes Interesse weckten. Es war inspirierend, die Vielfalt und Schönheit der Pflanzen zu sehen und zu erfahren, welche Arten in der Gemeinde gedeihen und welche Vorlieben die Gärtnerinnen und Gärtner haben. So manche Pflanze wechselte an diesem Nachmittag den Besitzer, und es wurde nach Herzenslust getauscht und verschenkt. Am Ende verließ jeder Besucher die Börse mit einer neuen Auswahl an Pflanzen, mit denen die Gärten weiter verschönert werden sollten.

Die Pflanzenbörse war ein treibender Faktor für die Gemeinschaft und die Umwelt, die das Ziel hat, den Austausch von nachhaltigen Gartenpraktiken und das Wachstum eines gesunden und nachhaltigen Lebensstil zu fördern. Dank des Erfolgs der Veranstaltung wird die Pflanzenbörse in der Zukunft wiederholt werden und weitere Menschen dazu ermutigen, sich an nachhaltigen und blühenden Gartenprojekten zu beteiligen.



Zu Gast auf der Pflanzen-Tausch-Börse in Rheindorf-Süd

von Wilfried Schlömer

Da ich einen kleinen Garten habe, war mein Interesse geweckt. Zum Tauschen hatte ich nichts anzubieten, aber vorbeischaun wollte ich dennoch. Von der großen Vielfalt der angebotenen Pflanzen war ich überrascht. Obendrein gab es gegen eine kleine Spende sogar Kaffee und Kuchen.

Nach intensiven Fachgesprächen konnte ich mit einigen grünen Schätzen nach

Hause gehen. Jetzt bin ich gespannt, ob die Mexikanische Mini-Gurke oder die Mini-Wassermelonen im Rheinland Ernterfolge hat.

Über einen Pflanzenbörse im nächsten Jahr würde ich mich freuen ... vielleicht dann mit noch mehr Pflanzenfreunden.

Was für ein Erfolg! Außer einem „offiziellen“ Artikel gab es auch eine spontane Zuschrift – so herzlich, dass wir sie Ihnen nicht vorenthalten wollten.

Die Redaktion

Wedemeyer Bestattungen

*„Menschliche Zuwendung tröstet.
Wir sind für Sie da.“*



Leverkusen-Hitdorf

Hitdorfer Str. 83
51371 Leverkusen

Telefon: 02173 / 94 90 21

Leverkusen-Rheindorf

Königsberger Platz. 14
51371 Leverkusen

Telefon: 0214 / 820 21 21

Wir sind 24 Stunden erreichbar.

info@wedemeyer-bestattungen.de
www.wedemeyer-bestattungen.de

Kirchenbrand in St. Stephanus, Hitdorf

von Rudolf Bödege für den Kirchenvorstand

Am Gründonnerstag haben unbekannte Täter in den frühen Morgenstunden mittels Brandbeschleuniger das Hauptportal in unserer Kirche in Brand gesetzt. Da es sich um eine dicke Eichentür handelt, dauerte es eine Zeit, bis die Flammen sich durch die Türe fraßen und der Brand bemerkt und die Feuerwehr alarmiert worden ist.

Durch den Brand selber ist der untere Teil der Türe vollständig zerstört worden. Schlimmere Folgen sind aber durch die starke Rauchentwicklung entstanden. Der Ruß hat sich in der ganzen Kirche sowie in der Sakristei niedergeschlagen. Dadurch ist die große Orgel unbespielbar geworden, die Lautsprechanlage ist zerstört, die Wände, Kunstgegenstände und Sitzbezüge und sämtliche anderen Texti-



lien sind mit Rußablagerungen verunreinigt worden.

Obwohl die Feuerwehr direkt nach dem Brand die Kirche gelüftet hat, können wir nach wie vor einen starken Brandgeruch wahrnehmen.

Im Augenblick (Stand Juni 2023) ist der Kirchenvorstand mit den Sachverständigen und der Versicherung im Gespräch, in welcher Weise und in welchem Umfang eine Schadensbeseitigung erfolgen kann. Da es sich bei dem Hauptportal um einen Fluchtweg handelt, steht zunächst die Reparatur der Türe im Vordergrund. Der Auftrag hierzu ist bereits seit einiger Zeit erteilt, und eine Instandsetzung ist uns bis zum Sommer zugesagt worden.

Weiterhin ist vor Wiederbenutzung der Kirche die Reinigung des Tabernakels erforderlich. Ob dies vor Ort geschehen kann oder ob dieser dazu ausgebaut werden muss, wird zur Zeit geprüft.

Auch wenn wir unsere Kirche vielleicht nach den Sommerferien wieder benutzen können, werden uns die Schadensbeseitigungsmaßnahmen noch lange Zeit begleiten. Das liegt zum einen daran, dass Handwerker wegen der starken Auftragslage erst spät mit der Arbeit beginnen können. Der Orgelbauer hat beispielsweise erst ab November Zeit, mit den Arbeiten zu beginnen.

Zum anderen sind die Maßnahmen mit unseren Plänen zur Renovierung der Kirche abzustimmen. Hier war geplant, die Arbeiten mit der Sanierung des Südturms fortzusetzen und im Anschluss daran das Dach neu zu decken und im danach den

Innenraum zu reinigen. Jetzt wird geprüft, ob die Neueindeckung des Dachs der Sanierung des Südturms vorgezogen werden kann, damit eine Reinigung des Innenraums nach der Dachsanierung erfolgen kann. Auch diese Maßnahmen sind mit dem Erzbischof und der Versicherung abzustimmen.

Wir müssen uns noch etwas gedulden, bis wir wieder eine Messe in unserer Kirche feiern können. Aber dann wird wahrscheinlich einiges schöner sein als vorher.



Kurz vor Drucklegung kam die Information: Am 13.8.2023 erfolgt die feierliche Wiederöffnung der Kirche St. Stephanus mit einem Gottesdienst. Anschließend sind Sie zu einem Umtrunk eingeladen.



Leserbriefe

Der Leserbrief von Herrn Schwope aus der letzten Ausgabe hat einige Reaktionen hervorgerufen. Darunter waren auch drei Leserbriefe, die wir hier ungekürzt abdrucken.

Ging es Ihnen auch so? Schnappatmung beim Lesen des abgedruckten Leserbriefs „Die Kirche muss sich eindeutig positionieren!“ von Stefan Schwope. „Was zum Teufel soll das Afd-Gedankengut hier?“, fragte ich mich. Die einzige Rechtfertigung zum Abdrucken eines solchen Pamphlets ist das Demokratieverständnis der Redaktion auch gegenüber Andersdenkenden. Das ist urchristlich, anders der radikale Leserbriefschreiber, der ebensolches Verständnis vermissen ließ. Aber dann kam es noch schlimmer. Wieso muss sich die Kirche positionieren? Hallo? Die Kirchenbasis HAT sich bereits positioniert, ebenso der Synodale Weg und der Pfarrgemeinderat – wenn auch – Leserbriefschreiber – nicht in Deinem Sinne. Gott sei Dank übrigens, ich rieche Schwefel.

Deswegen ist meine Haltung zu LGBT: eindeutig: Weg (!) mit jeder (!) Religion, in der sich Menschlein „im Namen Gottes“ anmaßen können, andere Geschöpfe Gottes herablassend zu verurteilen und auszugrenzen.

Weg (!) mit jeder Kirche, die spaltet, statt zu vereinen, die abwertet, statt Menschen in ihrer Vielfalt anzunehmen. Den Ewiggestrigen würde Jesu auch heute wieder die Altäre umwerfen und rufen, „ihr habt aus dem Haus meines Vaters eine Räuberhöhle gemacht – dabei sollte es ein Haus zum Beten für alle sein“. OK, lasst uns zusammen und mit Gottvertrauen weitergehen, vergessen wir diesen unsäglichen Leserbrief einfach ...

Übrigens: Bei diesem Gedanken hat sich dann meine Schnappatmung wieder gelegt.

Stefan H. Markel

Die von Herrn Schwope im letzten Pfarrbrief geäußerte Meinung zur Homosexualität kann nicht unwidersprochen bleiben.

1. Die Bibel verurteilt Homosexualität nicht, sondern an den entsprechenden Stellen werden jeweils konkrete sexuelle Akte verurteilt, weil sie jeweils eine Form der Machtausübung darstellen. Homosexuelle Beziehungen, also Partnerschaften, werden in der Bibel überhaupt nicht erwähnt, es sei denn im Verhältnis von David und Jonatan: in der Trauerrede um die gefallenen Saul und Jonathan spricht Da-

vid: „Weh ist mir um dich, mein Bruder Jonatan. / Du warst mir sehr lieb. / Wunderbarer war deine Liebe für mich / als die Liebe der Frauen.“ (2. Samuel 1, 26) Soweit in aller Kürze zur angeblichen biblischen Ablehnung der Homosexualität. Im übrigen distanziert sich die päpstliche Bibelkommission von allen fundamentalistischen Auslegungen der Bibel ohne Berücksichtigung des gesellschaftlichen Kontextes.

2. Biologie: Herr Schwope hat recht: es gibt kein einzelner Gen, dass eine homosexuelle Orientierung festlegt. Wie sollte

es auch vererbt werden? Aber das heißt nicht, dass die sexuelle Orientierung nicht im Gehirn, im Zusammenspiel der Gene festgelegt ist, im Gegenteil. Es ist hier nicht der Platz, die Erkenntnisse der Biologie darzustellen. Ich empfehle, die Seite des Wissenschaftsmagazin „Quarks“ zu lesen, die in sehr allgemeinverständlicher Form dieses Wissen darstellt (www.quarks.de/gesellschaft/gibt-es-ein-gen-oder-eine-bestimmte-hirnstruktur-fuer-homosexualitaet/).

Die Kirche muss sich eindeutig positionieren – und öffnen

Wir sind Christ:innen und halten es für wichtiger denn je, dass wir als Kirche jede:n, unabhängig von Alter, Herkunft, Familienstand und Geschlecht, willkommen heißen. Unser Vorbild ist Jesus, der sich für alle Mitglieder der Gesellschaft eingesetzt hat. Er hat sich vollkommen vorurteilsfrei dafür engagiert, Missstände zu ändern, die nicht im Sinne seines göttlichen Auftrags waren.

Mit Befremden haben wir den Leserbrief im letzten Pfarrbrief (RheinHit, Heft 56) zur Kenntnis genommen. In diesem Leserbrief spiegelt sich vermeintlich die gesellschaftliche Wahrnehmung der „Kirche“ als Institution und Unternehmen wider. Dabei ist sie doch eine inklusive Glaubensgemeinschaft, die die Werte und Ziele des Evangeliums als Basis ihres Handelns und Wirkens begreifen und als Arbeitgeber eine besondere Verantwortung tragen sollte.

Wir sind Kirche und sollten uns fragen:

3. Ein letztes: die Kirche positioniert sich in Person von Papst Franziskus eindeutig: „Wer bin ich, zu urteilen?“ – Homosexuelle Menschen haben ein Recht darauf, in einer Familie zu sein – sie sind Kinder Gottes.“ Gegen die Kriminalisierung: „Was wir benötigen, ist ein Gesetz, das eine zivile Partnerschaft ermöglicht“ Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Walter Montkowski

Wie würde Jesus mit Diskriminierung umgehen? Wie würde er auf Ausgrenzung und Benachteiligung reagieren? Wie würde er sich Mitgliedern der LGBTQ-Bewegung gegenüber verhalten? In unserem Glauben liegen die Antworten. Und für wen würde sich Jesus heute engagieren? So wie damals: FÜR ALLE!

Angela Acs

Ruth Emons-Gnodtke

Christine Klaue

Eva und Arne Kohnen mit Jana und Maren

Fam. Manuela und Peter Kohnen

Familie Mascha und Christoph Kürten

mit Chiara und Johannes

Familie Andrea und Thomas Lasogga

Birgit Middelman-Beyel

Daniela und Guido Müller

Familie Sandra und Markus Philipp

mit Lisa und Anne

Stephanie Quiring

Familie Anke und Michael Schmedes

mit Amrei und Carlotta

Familie Brigitte Süß und Andreas Huber

Angela und Othmar Weber

Claudia Zellerhoff



**BESONDERS
GESTALTETE**

Familienmessen



Termine

Zum Heiligen Kreuz
5. November 2023
3. Dezember 2023

St. Stephanus
12. November 2023
10. Dezember 2023

St. Aldegundis
18. November 2023
16. Dezember 2023

Familienmessen in der Gemeinde St. Aldegundis:
1. Wochenende im Monat Zum Heiligen Kreuz
2. Wochenende im Monat St. Stephanus
3. Wochenende im Monat St. Aldegundis

**Drei
königs
wallfahrt**

21.-24.09.2023

Pacem in terris – Frieden auf Erden

Liebe Besucherinnen und Besucher des Kölner Doms,

seit den beeindruckenden Erfahrungen des Weltjugendtags 2005 lädt der Dom seit 2006 jedes Jahr um den 27. September – den Kirchweihtag des Domes – zur Dreikönigswallfahrt ein. In diesen Tagen begrüßen wir Pilgerinnen und Pilger aus Köln, dem Erzbistum und darüber hinaus in unserer Kölner Kathedrale, durch die

Auch wir ziehen wieder zum Kölner Dom, aber der Ablauf ändert sich gegenüber den vergangenen Jahren!

ein besonders gestalteter Pilgerweg führt. In Heiligen Messen, Andachten und zahlreichen Gottesdienstangeboten laden wir alle Besucherinnen und Besucher dazu ein, in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige die Spuren Gottes im eigenen Leben zu entdecken. Seien Sie auch dieses Jahr vom 21. bis zum 24. September 2023 wieder herzlich Willkommen zur Dreikönigswallfahrt im Kölner Dom!

Ihr Msgr. Robert Kleine, Domdechant

Start ist am Freitag, 22.09.23, um 10:00 Uhr an der Kirche St. Aldegundis. Details entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Mitteilungen.

Leverkusener Kunstnacht

Der Kunstkreis St. Stephanus zeigt Bilder zum Thema „in Bewegung“ am Freitag, den 20.10.23 von 18-24 Uhr im Heimatmuseum, Türmchen am Werth.

Die Ausstellung wird voraussichtlich wieder für einen Zeitraum vor und nach der Kunstnacht zu besichtigen sein, weitere Infos zu Programm und Terminen folgen.



Foto:
© Frieder Zimmermann



Taufen

St. Aldegundis



Sterbefälle

St. Aldegundis



Zum Heiligen Kreuz

St. Stephanus

Eheschließungen

St. Aldegundis



St. Stephanus



Wir gedenken unseres Kollegen
THOMAS MEYER, † 3.7.23,
 dessen kritischer Geist unseren Pfarrbrief
 immer wieder vor Untiefen bewahrt hat.
Die Redaktion des RheinHit

Zum Heiligen Kreuz

fachbetrieb
 der Innung
 Mitglied im Fachverband



Fester GmbH

Felderstraße 45
51371 Leverkusen
Telefon: 0214 22019
Fax: 0214 24995
E-Mail: info@heizung-fester.de
Internet: www.heizung-Fester.de
Sanitär
Heizung
Klima
Solaranlagen
Instandsetzung
24h Notdienst

In dieser Ausgabe

Grußwort	3
Herzlichen Dank, Gottes Segen und auf Wiedersehen!.....	4
Gottes Hütte bei den Menschen.....	5
Allerheiligstes	8
Buchtipp: „Offene See“ von Benjamin Myers.....	10
Klicktipp: Mystagogische Kirchenführung	12
Kommt her zu Tisch, er ist gedeckt	13
Caritas-Sammlung 2023	14
Neues von der kfd St. Stephanus, Hitdorf	15
Altenkreis Hitdorf, wir sind stolz!.....	17
Uns kritzt keiner klein	18
Warum nicht etwa Neues wagen?.....	19
Bücherei auf Instagram	19
60 Jahre Jugendarbeit und Ferienfreizeiten in St. Aldegundis!!.....	20
Termine August – Dezember 2023	22
Unsere Messdienerfahrt 2023.....	24
Das „Altenberger Licht“ kommt in unsere Gemeinde.....	26
Die Kirchenmäuse spielten wieder	27
Sommerfest	28
Erste Pflanzenbörse	30
Zu Gast auf der Pflanzen-Tausch-Börse in Rheindorf-Süd.....	31
Kirchenbrand in St. Stephanus, Hitdorf.....	32
Leserbriefe	34
Familienmessen	36
Domwallfahrt.....	37
Leverkusener Kunstnacht.....	37
Taufen	38
Eheschließungen.....	38
Sterbefälle	38
Presseschau	40
Wir feiern Gottesdienst	41
Wir sind für Sie da	41
Pfarrfeste	43

Impressum | 57. Ausgabe | August 2023 | Gottes Hütte bei den Menschen (2): Die Tabernakel

Pfarrbrief für die Kath. Kirchengemeinde St. Aldegundis, Leverkusen mit den Kirchen St. Aldegundis, St. Stephanus und Zum Heiligen Kreuz
 Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Katholischen Kirchengemeinde St. Aldegundis, Leverkusen | V.i.S.d.P.: Pfarrer Peter Beyer
 Redaktion und Gestaltung: Barbara Bödege, Georg Bombeck, Christian Engels, Ingrid Meyer, Thomas Meyer †,
 Franz-Josef Schlömer, Andrea Steverding und Edith Studen
 Layout: Georg Bombeck
 Anschrift der Redaktion: Katholische Kirchengemeinde St. Aldegundis, Burgstraße 2, 51371 Leverkusen | rheinhit@sankt-aldegundis.de
 Der RHEIN-HIT erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos an die katholischen Haushalte der Gemeinde verteilt. Für unverlangt eingesandte
 Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Redaktionelle Änderungen vorbehalten!
 Druck: ICS-Druck, 51467 Bergisch Gladbach, Tel. 02202 / 988830 | Auflage: 5350 Exemplare

Der nächste RHEIN-HIT erscheint voraussichtlich am 19. November 2023. Letzter Abgabetermin für Beiträge ist der 26. September 2023.

Das vorliegende Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf fotomechanischem oder anderen Wegen und der Speicherung in elektronischen Medien. Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Texten, Abbildungen und Programmen verwendet wurde, können weder Autor, Herausgeber noch Redaktion für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen. Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Pfarrfeste

an den Kirchorten unserer Gemeinde



Zum Heiligen Kreuz

Sonntag

27.08.2023

St. Stephanus

Sonntag

10.09.2023



Sankt Aldegundis

Sonntag

24.09.2023

IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

Mt 5,13

GEMEINSAM FÜR
CHRISTLICHE SOLIDARITÄT
WELTWEIT

SONNTAG DER
WELTMISSION
22. OKT.
2023

missio
glauben. leben. geben.



www.missio-hilft.de

KOLLEKTE AM
WELTMISSIONSSONNTAG



HELFEN SIE
MIT IHRER
ONLINE-SPENDE